

ERFAHRUNGSBERICHT
AUSLANDSSEMESTER IPAG BUSINESS SCHOOL PARIS
SOMMERSEMESTER 2022



Bewerbungsprozess

Der Bewerbungsprozess für mein Auslandssemester in Paris lief reibungslos und ohne Probleme ab. Die erste Bedingung, um ein Auslandssemester absolvieren zu können ist die Teilnahme am Buddy Programm. Hierfür sollte man sich frühzeitig bewerben. Des Weiteren gibt es circa ein Jahr bevor das eigentliche Auslandssemester stattfinden soll eine Pflichtveranstaltung, in welcher man wichtige Informationen bezüglich des Bewerbungsprozesses erhält. Man musste sich daraufhin in einem Onlineportal registrieren und verschiedene Bögen ausfüllen und einen englischsprachigen Lebenslauf und ein Motivationsschreiben einreichen. Zudem hatte man die Möglichkeit drei Wunschuniversitäten anzugeben, an die man besonders gerne möchte. Allerdings kann nicht garantiert werden, dass die Wünsche berücksichtigt werden können. Die IPAG Business School in Paris hat bei mir zu den drei Favoriten gezählt.

Die Organisation in Paris vor der Ankunft war leider ein wenig chaotisch, da wir sehr früh unsere Kurse innerhalb weniger Tage wählen mussten und der genaue Semesterstart erst spät bekannt gegeben wurde. Mein Sommersemester in Paris ging bereits am 20. Januar los.

Wohnungssuche

Mit der Suche nach einer Wohnung habe ich drei Monate vor Semesterbeginn angefangen zu suchen. Leider ist die Wohnungssuche in Paris sehr schwierig und zeitaufwendig, da bei mir viele Wohnungen nicht mehr verfügbar waren und die Mietpreise in Paris sehr hoch sind. Ich habe auf verschiedenen Seiten, wie beispielsweise Airbnb, Paris Attitude und Lodgis nach Unterkünften gesucht und letztendlich mein Apartment über Lodgis gebucht. Der Buchungsprozess und die Kommunikation über Lodgis haben ohne Probleme funktioniert.

Für mich war eine zentrale und sichere Lage der Unterkunft besonders wichtig, da ich somit auch die Uni zu Fuß erreichen konnte und keinen zusätzlichen Navigo-Pass (Monatskarte für öffentliche Verkehrsmittel in Paris) benötigt habe.

Eine zentrale Lage ist außerdem wichtig, da man in der Uni in vielen Fächern Gruppenarbeiten über das ganze Semester hat, für die man sich auch in der Freizeit mit seiner Gruppe treffen muss. Wenn man abends oft unterwegs ist, ist es wichtig, dass sich die Unterkunft in einer sicheren Lage befindet, da Paris bei Nacht, vergleichsweise zu München unsicherer ist.

IPAG Business School



Die IPAG Business School ist eine kleine private Business School mit drei verschiedenen Standorten in Paris. Das Hauptgebäude, in welchem ich hauptsächlich meine Vorlesungen hatte, liegt in Saint-Germain-des-Prés, einem wunderschönen Viertel in Paris mit vielen Cafés und Restaurants. Das sogenannte Dragon Gebäude, in welchem wir in kleineren Gruppen Vorlesungen hatten, ist nur zwei Minuten entfernt. Der dritte Standort ist in Beaugrenelle, welchen man mit dem Bus oder der Metro erreichen kann.

Ich habe während meines Auslandssemesters fünf Kurse belegt, Advertising and Promotion, Business Strategy, Marketing Tourism, Geopolitics und Business Ethics and Corporate Social Responsibility.

Die Endnote an der IPAG hängt nicht wie an der Hochschule nur vom Final Exam ab, sondern das Final Exam zählt in den meisten Fächern nur 50 Prozent. Die restlichen 50 Prozent setzen sich aus Gruppenarbeiten, Präsentationen, Case Studies, dem Midterm Test, der Mitarbeit und der Anwesenheit, da diese an der IPAG Pflicht ist, zusammen.

Der Aufwand in der Freizeit für die Uni ist während dem Semester daher auch deutlich höher als an der Hochschule München. Für mich war dieses System von Vorteil, da nicht alles von dem Final Exam abhängt und man durch die verschiedenen Gruppenarbeiten und Präsentation sehr gute Noten erzielen kann. Auch der Lernaufwand am Ende für das Final Exam ist nicht mehr so hoch, da sich über das Semester, durch die Gruppenarbeiten und Case Studies, viele Themen einprägen.

Das Sommersemester in Paris startete bereits Mitte Januar und ging bis Ende Mai. Im März hatten wir eine Woche Ferien. Die Organisation der Vorlesung ist anders als in München, da unser Stundenplan wöchentlich wechselt. Dieses System hat mir sehr gut gefallen, da wir so auch Wochen hatten, in denen wir beispielweise, nur zwei Tage Uni hatten. Den Stundenplan, die Noten und den Zugang zu Moodle erhält man über Ipagora. In Frankreich gibt es keine klassischen Noten, sondern Punkte von 0 bis 20.

Freizeit

In Paris kann man eine wundervolle, abwechslungsreiche Zeit erleben, da die Stadt nicht nur schöne Cafés und Restaurants zu bieten hat, sondern auch viele tolle Museen und Sehenswürdigkeiten, welche für EU-Bürger unter 26 Jahren oft kostenlos sind. Durch den Studentenausweis, welchen man an der IPAG erhält, bekommt man beispielsweise auch einen Rabatt für das Disneyland in Paris. Besonders empfehlenswert ist das Museum „Hôtel de la Marine“ und das „Musée Rodin“.

Meine Zeit habe ich am liebsten im 1., 6., 3. und 4. Arrondissement verbracht. Im 1. Arrondissement war meine Unterkunft. Hier kann man seine Zeit im Palais Royal oder Jardin de Tuileries verbringen. Außerdem sollte man zum Abendessen unbedingt in die Rue Saint-Anne gehen, hier bekommt man authentisches koreanisches und asiatisches Essen zu einem relativ günstigen Preis.

Im 6. Arrondissement, wo sich auch die IPAG befindet gibt es viele französische Cafés, Boutiquen und das Kaufhaus „Bon Marché“, welches vergleichsweise zur Galeries Lafayette weniger überfüllt ist. Die Rue de Buci ist eine gemütliche Straße mit vielen Bars, Restaurants und Cafés, in welcher wir vor allem abends gerne unterwegs waren.

Im 3. und 4. Arrondissement befindet sich das jüdische Viertel Marais, in welchem es viele trendige Boutiquen, Vintage Stores und coole Bars, Restaurants und Cafés gibt. Hier sollte man sich unbedingt bei „Chez Marianne“, der für mich beste Falafel-Laden, ein Falafel Sandwich zum Mitnehmen holen. Einer meiner Lieblingsplätze ist der Platz „Carreau du Temple“, in der Nähe des Place de la République. Hier befinden sich zahlreiche, preiswerten Restaurants, Brunch-Möglichkeiten und Cafés.

Außerdem hat man die Möglichkeit tolle, preiswerte Wochenendausflüge über die Seite Erasmus Place zu buchen. Hier gibt es beispielsweise Trips von Paris in die Normandie, an die Côte d’Azur oder Tagesausflüge in die Champagne.

Fazit

Abschließend kann ich sagen, dass mein Auslandssemester in Paris eine wundervolle, besondere Zeit war, welche ich in meinem Leben niemals vergessen werde. Paris ist eine Stadt, in der man das Gefühl von Langweile nicht kennt. Man kann so viele Dinge erleben und unternehmen, Erfahrungen sammeln und auch das Kennenlernen von Menschen ist sehr einfach. Ich bin sehr froh, dass ich die Chance hatte ein Auslandssemester in Paris zu machen.

